

Ein Bilderbuch mit Liedern füllen

Einreichende Einrichtungen: Grund- und Mittelschule Kirchseeon, Evangelisch-lutherischer Integrationskindergarten „Im Dachsbau“

Autoren: Silvia Guth in Zusammenarbeit mit Linda Zimmermann, Barbara Fischer, Peter Pfaff, Marina Maier und Annette Stärk

Redaktion: Claudia Wengert (IFP), Christine Fiener-Schachtner (ehemals ISB), Dr. Beatrix Broda-Kaschube (IFP/BLKM) und Birgit Huber (ISB/BLKM)

1. Schwerpunktthemen

- Musikalische Bildung
- Sprachliche Bildung
- Beobachtung und Dokumentation
- Übergänge im Bildungsverlauf
- Kommunale Bildungslandschaften

2. Zielgruppen

- Kindergartenkinder des letzten Kindergartenjahres
- Grundschulkindern der ersten Jahrgangsstufe
- Eltern und Familien dieser Kinder

3. Weitere beteiligte Institution

- Die kommunale Musikschule

Das Praxisbeispiel zeigt die Vernetzung von den Konzepten „sing klasse!“ und „MusiKita“ auf.

„sing klasse!“: Das Kooperationsprojekt „sing klasse!“ findet an der Grundschule Kirchseeon / Eglharting in Kooperation mit der kommunalen Musikschule statt und ist ein mehr-

jähriges Kooperationsprojekt, dass durch die Gemeinde gefördert wird.

Vorrangiges Ziel ist es, den schulischen Musikunterricht um vielfältige Möglichkeiten des aktiven Musizierens zu erweitern und dadurch für alle Kinder sinnhaft und stimmig erlebbar zu machen. Eine Schulstunde pro Woche wird das Projekt in allen ersten Klassen umgesetzt. Dazu unterrichten im „Team-teaching“ je eine Lehrkraft der Grundschule und eine Lehrkraft der Musikschule zusammen. Somit wird der musikpädagogische Prozess am Übergang von Kita zur Grundschule aufgegriffen.

„MusiKita“: Die MusiKita ist eine Kooperation zwischen dem Kindergarten und der Musikschule im Zweckverband „Kommunale Bildung Ebersberg“ mit dem Bildungsziel der musikalischen Bildung von Anfang an. Die MusiKita wird an 24 Wochen jeweils 60 Minuten durchgeführt. Alle Vorschulkinder können daran teilnehmen.

Eine Musikpädagogin gestaltet die Stunden für und mit den Kindern. Zudem arbeiten zwei pädagogische Fachkräfte aus dem Kindergarten mit ihr zusammen.

4. Rahmenbedingungen für das Gelingen

Es wird ein größerer Raum benötigt, der genügend Platz bietet, damit sich die erste Schulklasse gemeinsam mit den Kindergartenkindern treffen kann, um gemeinsam zu singen und sich zu bewegen. Wichtig sind verfügbare Instrumente und elektronische Medien sowie Materialien wie z.B. Tücher, Gestaltmaterialien usw.

Es bedarf eines guten Zeitmanagements der beteiligten Einrichtungen. Für die gegenseitigen Besuche und gemeinsamen Aktivitäten sind genaue Absprachen wichtig.

5. Verlauf des Praxisbeispiels

In allen ersten Klassen der Grundschule Kirchseeon wurde das Projekt „sing klasse!“ eingeführt. In fast allen Kindertageseinrichtungen in Kirchseeon und Eglharting wurde bereits *MusiKita* in Kooperation mit der kommunalen Musikschule umgesetzt. Da durch die beschriebenen Projekte in beiden Bildungseinrichtungen der Schwerpunkt bei der musikalischen Bildung liegt, lag die Idee nahe, Musik als Verbindungsstück für die Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule und dabei gleichzeitig bestehende Kompetenzen für eine intensive Vernetzung zu nutzen.

Jedes Jahr im Oktober treffen sich die Lehrkräfte der 1. und 2. Jahrgangsstufen der Grundschulen mit den Leitungen und Kita-Fachkräften aus den Kindertageseinrichtungen von Kirchseeon und Eglharting. Das sogenannte „Oktobertreffen“ ist bereits Tradition geworden. Hier tauschen wir uns über verschiedene Themen aus. Ein zentrales Thema ist dabei die Musik. Auf der Grundlage eines gelungenen Musikprojektes einer Grundschulklasse in Eglharting, bei dem ein Bilderbuch mit Liedern gefüllt wurde, be-

schlossen die Kita-Fachkräfte und Lehrkräfte, dass diese Methode Ausgangspunkt für ein neues gemeinsames Projekt werden soll.

Bei einem weiteren Treffen, an dem Lehrkräfte, die Kita-Fachkräfte des Integrationskindergartens sowie die Musikpädagoginnen und Musikpädagogen der Musikschule teilnahmen, wurden die Umsetzungsideen konkretisiert und gemeinsame Aktivitäten und Treffen geplant. In einem gemeinsamen Abstimmungsprozess wurden verschiedene passende Bilderbücher gesichtet und das Bilderbuch „Kasimirs Weltreise“ für das gemeinsame Projekt ausgewählt.

Das Buch ist ein wahrer Klassiker. Es wurde bereits 1957 von Marlene Reidel verfasst und erhielt 1958 den deutschen Jugendbuchpreis. Das Bilderbuch fasziniert die jungen Kinder durch die Klarheit der Bilder sowie durch die Sprache in Reimform.

Inhaltlich handelt das Bilderbuch von Kasimir, der eine Weltreise macht. Er setzt sich eines Abends frech und unbekümmert auf den Mond und wandert mit diesem um die Erde. Er gelangt nach Ägypten, in den Dschungel, zu den Chinesen, Mexikanern, Eskimos und weiteren beispielhaften Gegenden unserer Erde. Eine Kritik: Das Buch ist leider nicht vorurteilsbewusst. Es zeigt kulturelle Klischees auf. Das Beispiel kann gut auf andere Bücher übertragen werden.

Nachdem die Kinder Gelegenheit hatten, sich intensiv mit dem Bilderbuch auseinander zu setzen, beschäftigten wir uns damit, passende Lieder zu den Inhalten des Buches im Allgemeinen und auch zu den von Kasimir besuchten Ländern zu suchen. Die Musikschulpädagoginnen und Musikschulpädagogen brachten passende Lieder aus Ihrem Liederschatz ein.

Folgende Lieder wurden für das Liederbuch ausgewählt:

- Kasimir schaut zum Mond: Leise Peterle (Kasimir) leise (Volksgut)
- Kasimir über dem Ozean: Wir segeln übers weite Meer (engl. Traditionell)
- Kasimir in der Türkei: C-a-f-f-e-e (Karl Gottlieb Hering)
- Kasimir in Ägypten: „Zemer Atik“ (Kameltanz)
- Kasimir im Dschungel: „Regenwald“, Sprechstück
- Kasimir in China: „Drei Chinesen mit dem Kontrabass“
- Kasimir auf dem Meer: In einem Harung (Gustav Schulten)
- Kasimir in Holland: „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach“ (E. Anschütz / A. Juon)
- Kasimir in Mitten der Blumenwiese: „Es tönen die Lieder“ (Volksgut)

Durch die ausgewählten Lieder wird die Bilderbuchbetrachtung gesanglich begleitet und dadurch ganzheitlicher erfahrbar. Die ausgewählten Lieder können entsprechend der Ideen und Wünsche der Kinder beliebig erweitert oder ausgetauscht werden. Die Auswahl sollte deshalb flexibel sein. Durch das hohe Interesse der Kinder entschieden wir uns für eine gemeinsame Aufführung



bzw. Bucherzählung des Kindergartens und der Grundschule. Dafür wählten die Kindergarten- und Grundschulkind Lieder aus, die sie einüben und vorsingen wollten.

Insbesondere bei der Gestaltung und Sammlung der Requisiten waren die Kinder sehr engagiert. Für die Bucherzählung wurden mehrere Utensilien gestaltet. So zum Beispiel die Handpuppe Kasimir, ein Mond an einem Holzstab, Kamelmasken und Höcker für den Kameltanz in Ägypten und vieles Mehr.

Für das gemeinsame Einüben der mit den Liedern untermalten Bilderbuchpräsentation gab es viele gemeinsame Aktivitäten von Kindergarten- und Grundschulkindern. So besuchten wir uns gegenseitig zum Üben, wodurch die Kinder die neuen Räume kennen lernen konnten. Die Kindergartenkinder kennen sich inzwischen im Schulhaus gut aus. Die Aufführung fand in der Grundschule statt und war ein besonderer Tag für alle Beteiligten. Für das nächste Jahr ist eine Ausweitung geplant, so dass alle ersten Klassen und ortsnahen Kindertageseinrichtungen eine gemeinsame Aufführung planen, gemeinsam singen und gestalten.

6. Veränderungen in der Praxis

Durch die Gestaltung des gemeinsamen Liederbuches wurde die bereits bestehende sehr gute Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule verbessert. Die Musik spielt für die beiden Einrichtungen nun eine tragende Rolle bei dieser Kooperation. Das gemeinsame Musizieren macht Freude und durch das gemeinsame Singen wachsen die Kinder zu einer Gruppe zusammen. Durch die Musik konnten die Kindergartenkinder eine positive Beziehung zur Schule aufbauen.

Durch die Einführung der „Singklassen“ hat sich positiv verändert, dass in den ersten Klassen viel mehr und intensiver Musik gemacht wird. Lehrkräfte, die von sich behaupten, nicht musikalisch zu sein, haben das Fach „Musik“ als Bildungschance und verbindendes Element entdeckt.

Insbesondere durch die Zusammenarbeit mit der Fachkraft für Elementare Musikpädagogik (EMP) der kooperierenden Musikschule entstand ein multiprofessionelles Team, das mit- und voneinander lernen konnte. Bei allen Beteiligten entwickelte sich eine äußerst positive Haltung und intensive Beziehung zur Musik sowie ein neuer und zugleich intensiver Zugang zum aktiven Musizieren.

Durch die partizipative Haltung der pädagogischen Fachkräfte im Projekt konnten konstruktive Prozesse entstehen. Wir konnten bei den Kindern unmittelbar positive Entwicklungen wahrnehmen, so z.B., dass sich die Kinder stärker mit ihren eigenen Ideen einbrachten und sich trauten, selbstbewusster künstlerisch aktiv zu werden.

Das Projekt *MusiKita* gibt es in unserer Einrichtung (Integrationskindergarten „Im Dachsbau“) nun im zweiten Jahr. Wir profitieren sehr davon, so eng mit einer EMP-Fachkraft zusammen zu arbeiten. Die pädagogischen Fachkräfte, die in den *MusiKita*-Stunden mit dabei sind, und auch die Vorschulkinder bringen die Lieder und Tänze, die sie in der *MusiKita* lernen, in den Alltag und das Gruppengeschehen mit ein.

Die Kindergartenkinder waren begeistert von der Idee, in die Schule zu gehen und gemeinsam mit den Schulkindern Lieder zu singen. Alle waren mit großer Motivation dabei und das haben die Kinder auch nach außen getragen. So haben die Kinder ihren



Eltern und anderen Kindern die Lieder vorgesungen und auch beigebracht.

Beim *MusiKita*-Abschlussfest, zu dem auch die Eltern und Geschwister einladen waren, haben die Kinder die Geschichte von Kasimirs Weltreise erzählt und vorgespielt.

7. Weiterführung

Bei der abschließenden Reflexion von Kindergarten und Grundschule wurde die Zusammenarbeit von beiden Seiten als gewinnbringend bestätigt und gemeinsam der Wunsch geäußert, dass es eine Weiterführung bzw. Wiederholung geben soll.

Infolgedessen ist geplant, dass dieses Bilderbuch oder ein anderes musikalisches Projekt jedes Jahr zwischen allen Kitas und allen ersten Klassen der Grundschule Kirchseeon / Eglharting durchgeführt wird, mit dem Ziel die Kooperation weiter und auch auf musikalischer Ebene zu stärken. Dabei sollen auch immer die Eltern einbezogen werden, z.B. beim gemeinsamen Singen einiger Lieder aus dem gefüllten Bilderbuch auf dem Elternabend zur bevorstehenden Einschulung. Als Weiterführung ist auch denkbar, dass die Erstklässler (ehemalige Kindergartenkinder), ihre Eltern und die Zweitklässler (ehemalige Erstklasskinder) am ersten Schultag gemeinsam einige Lieder aus dem gefüllten Bilderbuch singen.

Weiter kann das gemeinsame Liedrepertoire beispielsweise auch beim Besuch der zukünftigen Schulkinder in der Schule zusammen mit den Schulkindern gesungen werden.

Schön ist auch die flexible Gestaltung des Bilderbuches und der Lieder. So können die Kinder das Buch jedes Jahr mit neuen Liedern und Tänzen füllen, je nach Ideen und Wünschen der Kinder. Es sind auch andere Bilderbücher denkbar, die in ähnlicher Weise ausgestaltet werden könnten. Der Partizipation der Kinder sind somit keine Grenzen gesetzt.

8. Einbezogene Bildungsbereiche

Sprache und Literacy: Das Bilderbuch „Kasimirs Weltreise“ zeigt durch die Texte in Reimform sprachliche Vielfalt auf und ermöglicht Zugang zur Schriftkultur.

Musik, Rhythmik und Tanz: Durch die verschiedenen Lieder, Tänze und Rhythmen aus mehreren Kulturkreisen und in mehreren Sprachen nimmt die musikalische Bildung eine zentrale Rolle ein. Durch die Begleitung und Ausgestaltung mit Musikinstrumenten werden die Lieder ganzheitlich erfahrbar.

Emotionalität, soziale Beziehungen und gelingendes Zusammenleben: Der Beginn eines neuen Lebensabschnitts in der Schule kann bei Kindern durch Aussagen wie „Jetzt beginnt bald der Ernst des Lebens“ von Sorgen und Ängsten begleitet sein. Durch die gemeinsamen Aktivitäten in der Schule und mit Schulkindern können die Kindergartenkinder bereits vor dem Schulbeginn eine positive Beziehung aufbauen. Durch Erlebnisse wie das gemeinsame Musizieren von Kindern, die bereits in die Schule gehen und Kindern, die in die Schule kommen, wird Ängsten durch den Aufbau von Vertrauen präventiv begegnet.

Schon Carl Orff sagte: „Elementare Musik, Wort und Bewegung, Spiel, alles was Seelenkräfte weckt und entwickelt, bildet den Humus, ohne den wir einer seelischen Verstepung entgegengehen“ (Orff 2010, S. 4).

Durch die gemeinsamen Aktivitäten können die sozialen Beziehungen zwischen Kindergartenkindern, Schulkindern, Kita-Fachkräften, Lehrkräften und Eltern, aber auch zur Gemeinde und zur Musikschule gestärkt werden und ein gelingendes Zusammenleben wird gefördert. Das Projekt wirkt sinnstiftend und identitätsfördernd im lokalen Kontext.

Ästhetik und Kunst: „Ästhetische Bildung und Erziehung hat auch immer mit Kunst und Kultur zu tun“ (BayBEP 2009, S. 297). Durch die Auseinandersetzung mit der Musik als Kunstform lernen die Kinder, sich auf eine neue Art auszudrücken. Sie erfahren, wie vielseitig und wertvoll Musik sein kann. Durch die Verknüpfung der verschiedenen Lieder (zum Teil alte Volkslieder) mit der Geschichte des Kasimir, der auf Weltreise geht, haben wir einen Zugang zu anderen Kulturen gefunden.

9. Querschnittsthemen aus den Bayerischen Bildungsleitlinien

Partizipation fand im Praxisbeispiel statt, indem die Kinder und das Projektteam bei der Auswahl der Lieder, Tänze, Rhythmen einbezogen wurden. Die Kinder haben die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und sind aktive Mitgestalter beim Füllen des Liederbuches.

Ko-Konstruktion war bei der Erarbeitung der Lieder und Tänze sowie der Gestaltung der Requisiten und des Bilderbuches ein zentrales Prinzip. Das Praxisbeispiel entwickelte

sich im Dialog auf Augenhöhe und im kontinuierlichen Austausch.

Durch das gemeinsame Betrachten des Bilderbuches und das Musizieren wurde die **Kooperation** zwischen Kita und Schule intensiviert. Die Kinder sind durch die gemeinsamen Aktivitäten für den **Übergang** vom Kindergarten zur Schule gestärkt. Durch die **Vernetzung** mit der Musikschule als Experten-Institution und als zusätzliche Ressource für Materialien und fachliche Unterstützung wurde das Kollegium gestärkt. Zwischen den Kita-Fachkräften und Lehrkräften fanden Planungs- und Reflexionsgespräche statt, die die Grundlage für die gelingende Kooperation bilden.

In den Portfolios der Kinder wurden die Aktivitäten zu „Kasimirs Weltreise“ **dokumentiert**. Darüber hinaus hat die *MusiKita* einen festen Platz im Portfolio jedes einzelnen Kindes. Bilder, die während der *MusiKita* und der Aufführung zu „Kasimirs Weltreise“ in der Schule gemacht wurden, haben wir mit den Kindern in ihre Portfolios eingeklebt.

Musik verbindet alle Kinder. Bei den Aktivitäten im Rahmen der *MusiKita* und des Musizierens in der Singklasse haben alle Kinder (mit und ohne Behinderung) teilgenommen. Wir leben dadurch **Inklusion und eine Pädagogik der Vielfalt**.

10. Quellen

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen/Staatsinstitut für Frühpädagogik (Hrsg.). (2010): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (4. Aufl.). Berlin: Cornelsen Scriptor.

Musikschule im Zweckverband Kommunale Bildung (2005) MusiKita – Kooperation Musikschule und Kindergarten. Zugriff unter: <http://www.musikschule-vhs.de/musikita>

Orff, Carl, Carl Orff-Stiftung (2010) Pressemappe II. Zugriff unter: http://www.orff.de/fileadmin/files/pressemappe_oktober_2010.pdf

Reidel, Marlene (2012) Kasimirs Weltreise. Neuausgabe. Wien: Beltz.